

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 53 (1978)
Heft: 11

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick über die Grenzen

VOLKSREPUBLIK CHINA

Militärische Ränge und neue Uniformen

Das Oberkommando der Chinesischen Volksbefreiungsarmee beschäftigt sich gegenwärtig mit der Wiedereinführung der militärischen Ränge in den Streitkräften. Diese waren in den sechziger Jahren im Zuge der Kulturrevolution abgeschafft worden. In Peking werden auch neue Uniformen für die Armee entworfen. Sie sollen die alten Uniformen, die noch nach «Mao-Schnitt» aussehen, ersetzen. Als Muster zu einer neuen Uniform dienen für die Chinesen sechs ausländische Militärmodelle, die sie kürzlich aus Europa und Übersee bestellt hatten.

O. B.

*

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Mobile Bundeswehrausstellung «Unser Heer» 1978



Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr hat die mobile Bundeswehrausstellung «Unser Heer» den Auftrag, den Bürgern Informationen über die Bundeswehr anzubieten. Als Ausstellung des Heeres hat sie insbesondere über die Verwendungen, Ausbildungsgänge und beruflichen Bildungsmöglichkeiten, die in den Truppengattungen des Heeres möglich sind, Auskunft zu geben. Zur Demonstration der für die Abschreckung und Verteidigung zweckmässigen, modernen Bewaffnung und Ausrüstung des Heeres werden die verschiedenen Waffensysteme vorgeführt und erläutert. Diese höchst instruktive Ausstellung ist vom 12. April bis zum 24. September 1978 in 18 kleineren und mittleren Städten im süddeutschen Raum gezeigt und schätzungsweise von etwa 750 000 Personen besucht worden. Der Ausstellungspark ist praktisch identisch mit den Waffen, Fahrzeugen und Geräten der Bundeswehr, umfasst u. a. 2 Hubschrauber, 60 Radfahrzeuge und 10 Kettenfahrzeuge (Flabpanzer «Gepard», Panzerschnellbrücke «Biber», Spähpanzer «Luchs», Kampfpanser «Leopard» A 4, Schützenpanzer «Marder», Raketenpanzer 2, Bergepanzer «Standard», Panzerhaubitze 155 mm auf Selbstfahrlafette usw.). Zum Stammpersonal gehören 6 Offiziere, 44 Unteroffiziere und 64 Mannschaften.

-g.

*

FRANKREICH

Neue Panhard-Radpanzer

Vor kurzer Zeit stellte die Firma Société de Constructions Mécaniques Panhard et Levassor eine neue Familie Radpanzer vor. Diese Familie besteht aus den beiden Grundmodellen ERC 90 S und VCR TT.



ERC 90 S

Technische Daten:

	Grundmodelle	
	ERC 90 S	VCR TT
Besatzung:	3 Mann	12 Mann
Gefechtsgewicht:	7400 kp	7000 kp
Bewaffnung:	90-mm-Kanone	—
	Mg 7,62	Mg 7,62
Schusszahl Kanone:	20 bis 30	—
Mg-Munitions-	2000 bis 3000	2000 bis 3000
schusszahl:	Wassergekühlter 2,6-l-	—
Motor:	Zündkerzenmotor Peugeot	—
	PRV V 6, Leistung: 140 PS	—

Höchstgeschwindigkeit:	110 km/h	110 km/h
Strassenfahrbereich:	950 km	950 km
Geschwindigkeit		
Wasser:	4,5 km/h	4,5 km/h
— mit Wasserstrahl-		
antrieb:	bis 10 km/h	bis 10 km/h
Steigleistung:	bis 60 %	bis 60 %
Neigung:	bis 30 %	bis 30 %
Kletterhöhe:	max. 1 m	max. 1 m
Überwindung		
von Gräben:	bis 1 m	bis 1 m

Es gibt diverse Varianten des ERC 90 S. Er kann mit dem neu entwickelten CNMP-Lynx-90-Turm ausgerüstet werden. Der neue Turm besitzt die gleiche 90-mm-DEFA-D-921-Kanone wie der alte AML-Turm. Der Lynx 90 hat jedoch eine Kommandantenrundsichtkuppel, in dem das Tag-und-Nacht-Zielgerät SOPELEM TJN-2-90 und der Neodym-Laser-E-Messer CILAS-SOPELEM TCX 107 eingebaut werden können. Da der Turm nur 2,0 t wiegt, hat der Radpanzer bloss ein Gefechtsgewicht von etwa 7 t.

Beide Radpanzer (ERC 90 Lynx und ERC 90 S) werden als Späh- und Jagdpanzer eingesetzt. Beide verschiessen die gleichen Hohlladungsgeschosse. Weiter gibt es noch die Variante ERC TG-120 Guépard; er ist nur mit einer CNMIT-20-F2-Maschinenkanone und mit einem 7,62-mm-Mg ausgerüstet. Die Maschinenkanone besitzt jedoch ein Zweiwegzufuhrwerk. Es können 140-Schuss-Sprenggeschossgurten und 80-Schuss-Panzerbrechgeschossgurten zugeführt werden. Weiter können bis 300 Schuss 20-mm-Patronen und 1200 Schuss Mg-Munition untergebracht werden.

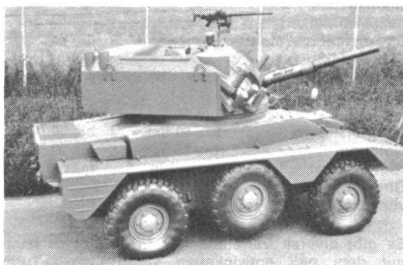
Panzer — Erkennung

BMP-1



6 Laufräder, 3 Stützrollen, sehr flacher, runder Turm, 76 mm-Kan. mit koaxialem 7,62 mm-MG, Abschuss- und Lenkeinrichtung für PAL «Sagger» (Reichweite bis 3000 m) IR- und Lichtverstärker Nachtvisier, ABC-Schutz, amphib.





ERC TG-120

Auch bei der VCR-Ausführung bestehen verschiedene Versionen. Sie sind in erster Linie VCR-Schützenpanzer (Véhicule de Combat à Roues). Als Grundmodell der zweiten Serie kann der VCR-TT (Transport de Troupes) angesehen werden.

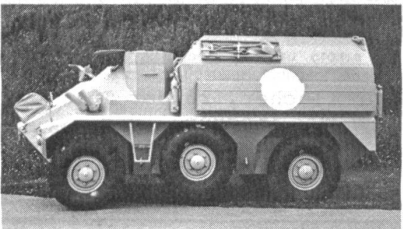
Eine weitere Variante des VCR ist die Ausführung TH. Diese ist mit dem Euromissile-VTM-800-Turm ausgerüstet. Der 800 kp wiegende Turm enthält das Visier, das Verfolgungsradar und andere Teile des Systems HOT. Er ist vollstabilisiert und ermöglicht die Zielerfassung und Bekämpfung während der Fahrt.



VCR-TH

Im Turm können 10 HOT-Flugkörper mitgeführt werden. Der Flugkörper kann über eine Distanz von 4 km Kampffernung eingesetzt werden. Diese Version ist ein mobiles und sehr effizientes Panzerabwehrmittel.

Als letztes sei hier noch die Version VCR-IS erwähnt. Diese Sanitätsversion wiegt 7,2 t. Im VCR-IS haben 4 liegende Verwundete oder 2 liegende Verwundete und 6 stehende Verwundete sowie 2 Sanitäter und der Fahrer Platz. Zusätzlich ist der VCR-IS mit Bluttransfusionsgeräten, Beatmungsgeräten, Wassertank, Kühlschrank und Sanitätsmaterialschränken ausgerüstet.



VCR-IS

NIEDERLANDE

150 Jahre Königliche Militäarakademie



Aus Anlass des 150jährigen Bestehens der Königlichen Militäarakademie (Koninklijke Militaire Academie) gab die niederländische Post diese Son-

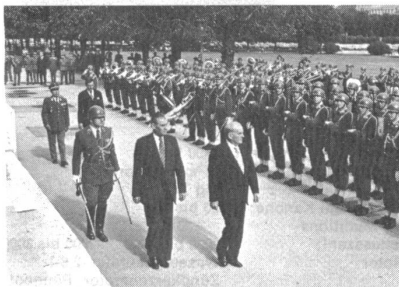
dermarke heraus. Sie stellt Epauletten mit dem KMA-Emblem dar und weist mit dem Text «150 jaar Koninklijke Militaire Academie» auf das Jubiläum hin.

Die Gründung der Königlichen Militäarakademie wurde am 29. Mai 1826 durch königlichen Erlass bekanntgegeben. Die Eröffnung durch Prinz Friedrich, den Sohn König Wilhelms I., fand am 24. November 1828 statt. Die Ausbildung in der Königlichen Militäarakademie dauert heute vier Jahre.

*

ÖSTERREICH

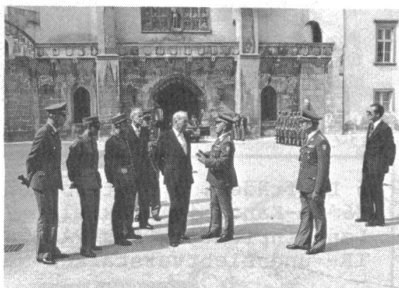
Bundesrat Gnägi besuchte das Bundesheer



Bundesrat Gnägi und Verteidigungsminister Rösch schreiten die Front des Gardebataillons ab.



Bundesrat Gnägi wurde auch von Bundespräsident Dr. Kirchschläger empfangen.



In der Theresianischen Militäarakademie Wiener Neustadt (mit Generalmajor Nitsch, dem Kommandanten der Militäarakademie).

Von seinem österreichischen Ressortkollegen Otto Rösch eingeladen, besuchte der Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Rudolf Gnägi, vom 12. bis 15. September das österreichische Bundesheer. Der Schweizer Verteidigungsminister war von Divisionär Dr. Feldmann (Unterabschef Front), Dr. Kurz (Stellvertretender Direktor der Eidgenössischen Militärverwaltung und Chef der Dienststelle Information/Dokumentation) und Major i GSt Marti begleitet. Auf dem umfangreichen Besuchsprogramm standen ein Empfang durch Bundespräsident Dr. Kirchschläger, Gespräche mit Verteidigungsminister Rösch, Besuche der Theresianischen Militäarakademie, der Landesverteidigungsakademie, des Militärkommandos Niederösterreich und des Truppenübungsplatzes Allentsteig. In der Krypta des Helden Denkmals im äusseren Burgtor legte der Schweizer Gast einen Kranz nieder.

Zum Abschluss des offiziellen Besuches wurde ein gemeinsames Communiqué veröffentlicht.

Darin wird darauf verwiesen, dass die künftige Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Rüstung in einer Rahmenvereinbarung niedergelegt worden sei. Es wird ferner festgestellt, dass die Rüstungskoooperation auf bestimmten Gebieten im Sinne der von der Schweiz und Österreich verfolgten Politik gutnachbarlicher Beziehungen und Zusammenarbeit auf der Basis des besonderen völkerrechtlichen Status intensiviert werden solle. Namentlich genannt werden die Sektoren gepanzerte Fahrzeuge, Fernmeldegeräte, elektronische Systeme und Geräte zur Luftraumüberwachung. Zur Klärung der Frage, ob auf diesen Sektoren eine Zusammenarbeit in Planung und Entwicklung, Bedarfsdeckung und Ausbildung möglich sei, werden bilaterale Arbeitsgruppen gebildet.

In einem Pressegespräch zeigte sich Bundesrat Gnägi vom Stand der österreichischen Landesverteidigung angenehm überrascht und beeindruckt. Seit 1972, als er das letztmal in Österreich war, seien respektable Fortschritte erzielt worden. «Der Stellenwert des Bundesheeres ist seither erheblich gestiegen», erklärte der Gast aus der Schweiz. Gleichzeitig betonte Gnägi, dass durch seinen Besuch Missverständnisse über Österreichs Verteidigungskonzept ausgeräumt worden seien. Er habe sich in den letzten Tagen davon überzeugt, dass die Verteidigung der Alpenrepublik keineswegs auf dem «Jagdkampf» basiere, sondern weit darüber hinausgehe. Die Raumverteidigung mit Schlüsselräumen und -zonen sei weitgehend dem Schweizer Konzept ähnlich.

J-n

Österreich kauft keine Abfangjäger

In der Pressekonferenz anlässlich des Besuches von Bundesrat Gnägi gab der österreichische Verteidigungsminister Otto Rösch Erklärungen zur österreichischen Rüstungspolitik ab. Rösch teilte mit, dass Österreich vorerst keine Abfangjäger kaufen werde. Zunächst gelte es, die passive Luftraumüberwachung, nämlich das Projekt «Goldhaube», auszubauen. Dazu wären 2,7 Milliarden Schilling erforderlich. Die gleichzeitige Anschaffung von Abfangjägern sei für Österreich derzeit aus budgetären Gründen nicht möglich, allerdings müsse rechtzeitig die Entscheidung darüber fallen, welchen Abfangjäger Österreich kaufen wolle. In diesem Bereich verzichtet man also endgültig auf eine Zusammenarbeit mit der Schweiz.

Bei der Panzerbeschaffung ist noch nicht alles endgültig entschieden. Laut Rösch wird der veraltete amerikanische M47 vorerst durch den amerikanischen M60, den Standardpanzer der NATO-Streitkräfte, ersetzt werden. Die Schweiz wird nach Aussage von Bundesrat Gnägi bis September nächsten Jahres entscheiden, welchen mittleren Kampfpanser sie ihren Streitkräften zur Verfügung stellen wird. Sollte sich die Schweiz für eine Eigenentwicklung entscheiden, so wäre das österreichische Bundesheer daran interessiert. Sollte die Wahl auf den derzeit besten Kampfpanser des Westens, nämlich den deutschen «Leopard 2», fallen, dann werde Österreich diesen Panzer wegen des Staatsvertrages auch aus der Schweiz nicht beziehen.

J-n

Modellversuch «Koordinierte Führungsstruktur»

In Lienz in Osttirol wurde während eines längeren Zeitraumes der erste Modellversuch der Umfassenden Landesverteidigung durchgeführt. Den Abschluss bildete eine Übung, in der das Zusammenwirken zwischen zivilen und militärischen Dienststellen und Organisationen in einem möglichst geschlossenen wehrgeographischen Raum erprobt wurde. Geübt wurde dabei das Funktionieren eines Krisenstabes auf Bezirksebene, wobei Bezirkshauptmannschaft (politische Verwaltungsbehörde), Gendarmerie, Bundesheer, Zollwache, Rotes Kreuz, Freiwillige Feuerwehr, Bundesbahn, Post- und Telegraphenverwaltung, ORF usw. mit eingebunden wurden. Bisher theoretisch erarbeitete Lösungen für die Probleme Grenzsicherung, Objektschutz, Flüchtlingsaufnahme, integrierter Sanitätsdienst und Information der Bevölkerung wurden in der Praxis erprobt. Die Übung nannte sich «Enzian 78» und verlief sehr erfolgreich.

Im militärischen Teil der Übung waren 2500 Soldaten eingesetzt, die auf der knapp 20 km langen Strecke im Tal der Drau Jagdkampf und Kampf aus Sperrn gegen eingedrungenen Panzer- und Infanteriefeind übten. Im Verlauf der Übung stellte sich immer wieder heraus, dass der Heimvorteil des Verteidigers auf Grund des Konzeptes der Raumverteidigung die technische und vor allem auch die materielle Überlegenheit eines Angreifers auszugleichen vermag.

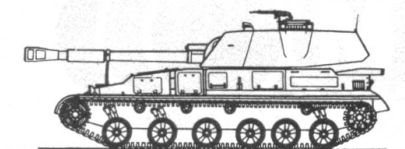
J-n

Im Zeichen des neuen Verteidigungskonzeptes, der Raumverteidigung, stand die «Herbstübung 78» des Militärkommandos Wien. Bei der Übung, die unter Leitung des Militärkommandanten von Wien, Brig Schrems, stattfand, waren 2500 Soldaten im Einsatz, zu 85 Prozent Milizsoldaten aus dem Raum Wien. In diesem dreitägigen Manöver im Westen von Wien konnten sie ihre ersten Erfahrungen in der praktischen Anwendung des neuen Konzeptes der Raumverteidigung sammeln. Die Manöverannahme ging von einem feindlichen Angriff auf den Wiener Wald über die Ausfallstrassen aus. Zur Feinddarstellung waren 25 Panzer (M 60 A 1, Jagdpanzer «Kürassier» und Saurer-Schützenpanzer) eingesetzt, die von den Milizsoldaten der 2. Jägerbrigade unter Oberst Seitz in panzergünstigem Gelände bekämpft wurden. Das Zusammenwirken von Schlüsselraum-, Raum-sicherungs- und Gegenschlagskräften und der Artillerie wurde geübt, ebenso die Versorgung in Vorbereitung, Organisation und Durchführung. Der feindliche Angriff konnte zwar nicht zum Stehen gebracht werden, er wurde aber immer wieder empfindlich gestört. J-n

*

SOWJETUNION

Neue Selbstfahrlafette 152-mm-SFL



Die Landstreitkräfte der Sowjetarmee werden mit der verbesserten neuen 152-mm-Selbstfahrlafette ausgerüstet. Diese besitzt eine Kanonenhaubitze und hat einen drehbaren Turm. Die Seitenansicht lässt gut die Besonderheiten von Fahrwerk, Wanne und Turm erkennen. O. B.

*

TSCHECHOSLOWAKEI

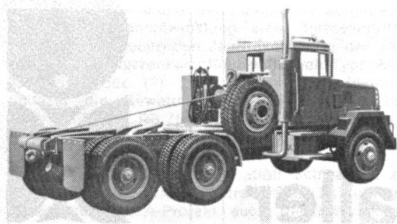
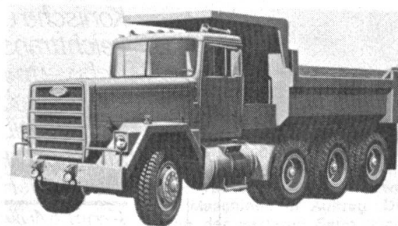
Vom Kadett zum Offizier

Wie alle Warschauer-Pakt-Staaten hat auch die CSSR eine Kadettenanstalt, wo die zukünftigen Offiziere der Volksarmee herangebildet werden. Die sogenannten Militärgymnasien befinden sich in Moravska Trébová, Banská Bystrica und in der nordmährischen Stadt Opava. Vier Jahre dauert hier die Ausbildung, und wenn die jungen Schüler die Matura bestanden haben, können sie sich an einer der fünf Offiziershochschulen des Landes immatrikulieren. O. B.

*

USA

Schwerlastkraftwagen der Firma AM General Corporation



Die beiden Firmen AM General Corporation und Crane Carrier Company entwickelten 6 Schwerlastkraftwagen. Technische Daten über diese Fahrzeuge können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Typ	Gewicht t	Länge m	Breite m	Radstand m	Anlauf- winkel Grad	Wende- kreis m	Wattiefe cm
6×4 Sattel- schlepper M 915	8,4	6,49	2,49	4,24	38	16,31	51
6×6 Sattel- schlepper M 916	11,3	7,48	2,49	4,72	42	24,4	61
8×6 Kipper M 917	14,8	8,9	2,49	5,36	42	27,3	61
6×6 Asphalt- wagen M 918	13,5	8,9	2,49	4,72	42	24,4	61
8×6 Beton- mischer 8×6 Sattel- schlepper M 920	15,9	9,5	2,49	5,36	42	27,3	61
	12,4	8,11	2,49	5,36	42	27,3	61

Die Typen M 915, M 916 und M 920 sind Sattel-schlepper, und die Fahrzeuge M 917, M 918 und M 919 sind Baufahrzeuge. Bestellt wurden bisher etwa 5000 Einheiten dieser neuen Fahrzeugtypen. Alle Fahrzeuge besitzen einen 6-Zylinder-Dieselmotor Cummins NTC 400 mit 405 PS. Die Typen sind mit einem halbautomatischen 16-Gang-Getriebe Caterpillar D-7155 ausgerüstet. Überdies verfügt das Fahrzeug über Rockwell-Hochleistungs-achsen. Die Höchstgeschwindigkeit der Fahrzeuge beträgt etwa 105 km/h, die Mindestgeschwindigkeit etwa 3,5 km/h. Die Kraftstoffmenge beträgt 424 l. Der M 920 hat eine Steigfähigkeit von 28,2 Prozent und der M 915 eine solche von 41 Prozent. Der M 915 hat eine Aufliegehöchstlast von 12 000 kp. Die Geländefähigkeit ist nicht sehr gut. Der M 916 ist die 6×6-Version des M 915, er besitzt vorn und hinten Differentialsperren und ist geländegängig. Der M 920 ist die 8×6-Version des M 916 und besitzt zusätzlich eine Treibachse. Der M 916 und M 920 können bis zu 18 000 kp Lasten mitführen. HUM


SCHWEIZER
SOLDAT

Abonnements- Bestellschein

☐ Ich bestelle ein Jahresabonnement zum Preise von Fr. 22.—

☐ Ich schenke ein Jahresabonnement an:

Name: _____ Vorname: _____

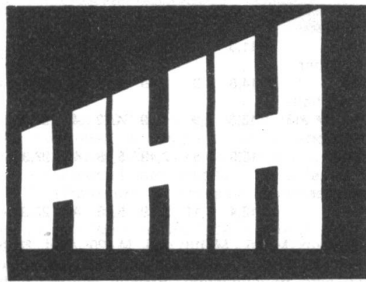
Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Der Besteller:

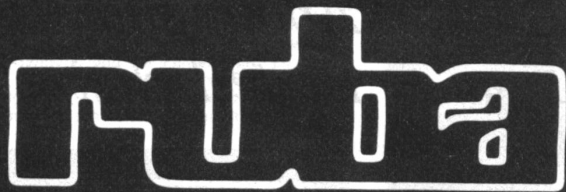
Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa



AG. Heinr. **Hatt-Haller**
Hoch- und Tiefbau Zürich



FARBEN + LACKE für

KORROSIONSSCHUTZ

Rubacid - Primer XZA
Rubaprim ACA Zinkchromatprimer
Elektra - Zink KZA Kaltverzinkung

MASCHINEN + FAHRZEUGE

Rubanol AKA Kunstharzemail
Rubagloss ASA KH- Streichemail
Rubacid XSA Strukturlack

GEBÄUDEANSTRICHE

Rubafix WOI Innen - Dispersion
Rubacryl WCA aussen - Dispersion
Rubalux WIA 100% Acryl - Glanzemail

SPEZIALITÄTEN

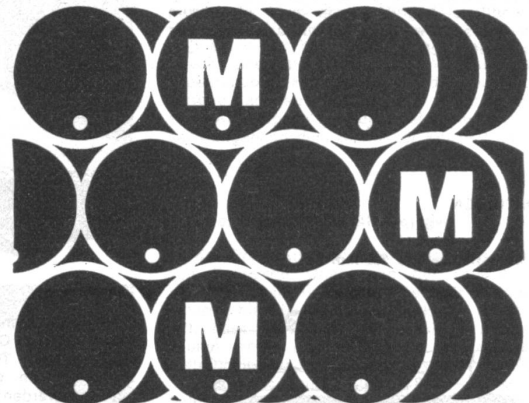
Rubacid GFA Polyurethanlacke
Rubacid XHE Epoxylacke
Rubafan ALA Holzschutzmittel
Rubalin AMA Munitionskistenfarbe

RÜFENACHT + BAUMANN AG FARBENFABRIK
2575 TÄUFFELN TEL. 032 / 86 16 05

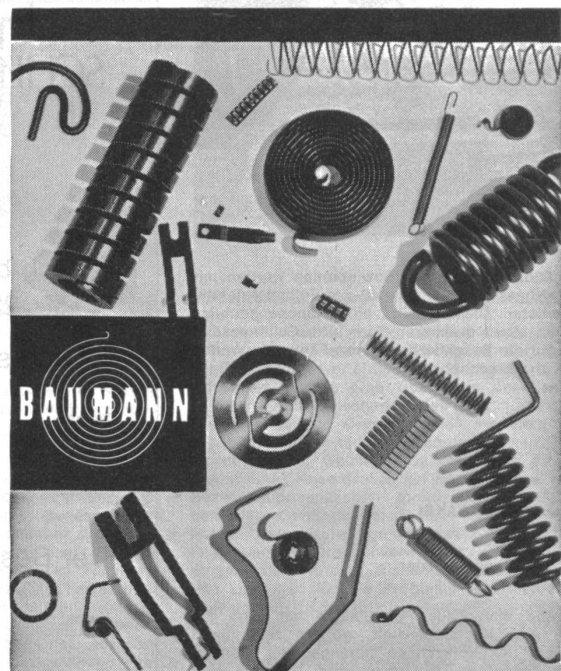
MÜLLER

*Konische und zylindrische Versandbidons.
Leichttransport-Fässer. Monostress-Fässer.
Schwertransport-Fässer. Kombi-Fässer,
Einweggebinde, Trommeln und Hobbocks.
Aus Stahlblech roh, einbrennlackiert, kunst-
stoffbeschichtet, verzinkt. Aus Weissblech.
Auch mit Polyäthylen-Einsatzbehälter lieferbar.*

Ernst Müller AG Blechemballagen
4142 Münchenstein Telefon 061 460800



Unser neues Signet bürgt für Qualität.



FEDERNFABRIK

BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.